

lesen.hören 3

LITERATURFEST MANNHEIM

PROGRAMM



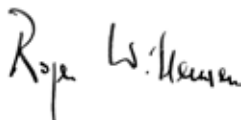
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER LITERATUR

„In Zeiten der Pleite bevorzugt die Seele das Jenseits“, meinte Robert Musil. Sie stehen gerade auf der Schwelle zu einem solchen Jenseits. Denn auf den nächsten Seiten und an jedem der hier beschriebenen Abende eröffnen sich Möglichkeiten der Selbstüberschrei-



tung und Verwandlung, lauter Gelegenheiten, Erfahrungen zu verdichten und mit ihnen reicher und manchmal sogar glücklicher zu werden. „lesen.hören“ bringt die Richtigen zusammen, Menschen, die vom Umgang mit Ideen eine hohe Meinung haben. Im besten Fall schließen sich Zuhörerschaft, Veranstalter, Autorinnen und Autoren zu einer Solidargemeinschaft zusammen, die sich in einem Text trifft. Allein durch die Reaktion, in die alle hier gemeinsam eintreten, wird ein solcher Abend zum Ereignis, und keiner wäre gelungen, aus dem man nicht zumindest ein wenig verändert herauskommt. Darum geht es. Die Gelegenheit zu erhalten, etwas Derartiges zu teilen, ist nicht in „Zeiten der Pleite“ allein, es ist immer wichtig. „lesen.hören“ eröffnet erstaunliche Möglichkeiten, in diesem Sinne sinnvoll zu werden.

Ihr



Roger Willemsen, Schirmherr „lesen.hören 3“

”

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

“

Hatten Bücher bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts noch das Monopol auf Welterklärung und Menschenunterhaltung und formulierten die geistigen und kulturellen Trends, befinden sie sich heute in einer scharfen Konkurrenz um die begrenzten Ressourcen der Empfänger. Dabei haben Bücher zwei immanente Vorteile, die nur auf den ersten Blick als ihre größten Nachteile erscheinen: Bücher sind entschleunigt. Stunden, Tage, Wochen schlagen sie uns in ihren Bann und verweigern sich einer schnelleren Durchdringung. Wie wunderbar ist es, die Zeit nicht auf dem Altar des Multitasking zu opfern, sondern sich von einer Geschichte mitreißen zu lassen. Bücher haben keine Bilder. Bilder sind autoritär, frontal, monolateral. Bücher ermuntern jeden einzelnen Leser, sich jeweils eigene Bilder zu machen. Und diese unendliche Bilderflut können sie natürlich nur deshalb erzeugen, weil sie nicht ein einziges Bild zeigen. Was



vielleicht einer der Gründe ist, warum Literaturverfilmungen so oft scheitern. Mein Dank gilt Roger Willemsen, dem Schirmherren im besten Sinne, Ulrike Hacker und Rainer Kern, die auch 2009 das Programm zusammengestellt haben, der Stadtbibliothek Mannheim,

ohne die es das Kinderprogramm nicht geben würde, der Stadt Mannheim, SIGNUM communication und dem Dorint Kongresshotel Mannheim für die nachhaltige Unterstützung. Er gilt aber vor allem Ihnen und Ihrer engagierten, aber kritischen Begeisterung für die Literatur und das Mannheimer Literaturfest, auf die ich mich sehr freue.

Egbert Rühl, Geschäftsführer Alte Feuerwache

LESEN.HÖREN 3

17 TAGE LITERATUR

S. 8-9 DO, 19.02., 20 UHR
ROGER WILLEMSSEN ERÖFFNET LESEN.HÖREN 3
JOSEF WINKLER LIEST. SIGRID LÖFFLER MODERIERT

S. 10-11 FR, 20.02., 20 UHR
ARNOLD STADLER LIEST. MICHAEL BRAUN MODERIERT

S. 12-13 SA, 21.02., 20 UHR
INGO SCHULZE LIEST. HELMUT BÖTTIGER MODERIERT

S. 14-15 SO, 22.02., 20 UHR
WILHELM GENAZINO LIEST. HELMUT BÖTTIGER MODERIERT

S. 16-17 MO, 23.02., 20 UHR
WLADIMIR KAMINER LIEST LEO TOLSTOI,
ANTON TSCHECHOW, DANIIL CHARMS

S. 18-19 DI, 24.02., 20 UHR
JOACHIM KERSTEN SPRICHT ÜBER HERMAN BANG

S. 20-21 MI, 25.02., 20 UHR
RAIMUND FELLINGER SPRICHT ÜBER THOMAS BERNHARD

S. 22-23 DO, 26.02., 20 UHR
JAKOB HEIN LIEST. THOMAS GROSS MODERIERT

S. 24-25 FR, 27.02., 20 UHR
KATJA LANGE-MÜLLER, THOMAS ROSENLÖCHER UND
JÜRGEN BECKER LESEN. RENATUS DECKERT FRAGT

FEST IN MANNHEIM

S. 26-27 SA, 28.02., 20 UHR
MONIKA MAROSE SPRICHT ÜBER FELIX HARTLAUB.
KARL CORINO MODERIERT

S. 28-29 SO, 01.03., 20 UHR
THOMAS MEINECKE LIEST. MARKUS CLAUER MODERIERT

S. 30-31 MO, 02.03., 20 UHR
ZWIEGESPRÄCH UND LESUNG: JULIA ZANGE UND
THOMAS MEINECKE

S. 32-33 DI, 03.03., 20 UHR
UWE TELLKAMP LIEST. MICHAEL BRAUN MODERIERT

S. 34-35 MI, 04.03., 20 UHR
MONIKA MARON LIEST. MARKUS CLAUER MODERIERT

S. 36-37 DO, 05.03., 20 UHR
WILHELM VON STERNBURG SPRICHT ÜBER JOSEPH ROTH.
GREGOR DOTZAUER MODERIERT

S. 38-39 FR, 06.03., 20.30 UHR
HEINZ STRUNK LIEST: FLECKENTEUFEL

S. 40-41 FR, 06.03., 20 UHR
MARLENE STREERUWITZ LIEST: KREUZUNGEN.

S. 42-43 SA, 07.03., 20 UHR
EIN RADIKAL-ABEND VON UND MIT ROGER WILLEMSSEN

S. 45 TICKETS, **S. 47** FESTIVALPASS, **S. 49** ANFAHRT, **S. 50** IMPRESSUM

ROGER WILLEMSSEN
ERÖFFNET
LESEN.HÖREN 3
JOSEF WINKLER
LIEST. SIGRID
LÖFFLER
MODERIERT

DO 19.02.

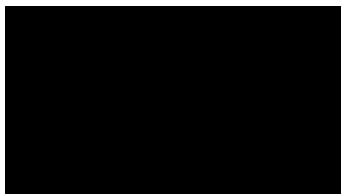
BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR

Seit Beginn des Festivals im Jahr 2007 ist Roger Willemsen Schirmherr, und er eröffnet zu unserer großen Freude auch dieses Jahr „lesen.hören 3“!

Der amtierende Büchner-Preisträger, der großartige Autor Josef Winkler, liest und wird begleitet von der bedeutenden Literaturkritikerin Sigrid Löffler.

Mit seinen Büchern, so die Jury der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, hat Josef Winkler „auf die Katastrophen seiner katholischen Dorfkindheit [...] reagiert, deren obsessive



Dringlichkeit einzigartig ist. Was Winkler seit seinem ersten Roman „Menschenkind“ (1979) in einer barock-expressiven Sprache immer neu anklagt, bildet zugleich das produktive Element einer Hasslie-

be, in der Blasphemie und Frömmigkeit, Todessehnsucht und Todesangst sich zu einem bewegenden Abgesang auf eine untergehende Welt vereinen.“ Wir alle dürfen uns auf einen Abend auf höchstem literarischem Niveau freuen!

JOSEF WINKLER, 1953 in Kaming/Kärnten geboren, lebt als Schriftsteller in Klagenfurt. Seine Romane „Menschenkind“, „Der Ackermann aus Kärnten“ und „Muttersprache“ bilden die Trilogie „Das wilde Kärnten“. Er wurde u. a. mit dem Bettina-von-Arnim-Preis (1995) und dem Alfred-Döblin-Preis (2001) ausgezeichnet.

DR. SIGRID LÖFFLER, 1942 in Aussig (Ústí nad Labem) geboren, ist Publizistin, Moderatorin und Kritikerin für deutschsprachige Medien. Sie war Redakteurin beim Magazin „profil“, Wiener Kulturkorrespondentin der „SZ“, 1996–1999 Feuilletonchefin der „ZEIT“, 2000–2008 Herausgeberin der von ihr gegründeten „Literaturen“ und ständiges Mitglied bei der seit 1988 ausgestrahlten ZDF-Sendung „Das Literarische Quartett“, die sie 2000 verließ.

Josef Winkler: Foto®Suhrkamp Verlag; Dr. Sigrid Löffler: Foto®gezett.de

**ARNOLD
STADLER
LIEST. MICHAEL
BRAUN
MODERIERT**

FR 20.02.

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR



Ein Mann geht ins Kino und sieht einen Film. Es ist Pier Paolo Pasolinis „Il Vangelo secondo Matteo“. Dem Film liegt ein Buch zugrunde, und zwar nicht irgendeines: die Bibel, das

folgenreichste Buch der Weltliteratur, und das in ihr enthaltene Matthäus-Evangelium. Pasolinis Film öffnet dem Helden die Augen und verändert sein Leben. Arnold Stadler und der Leser folgen Pasolini und seinem Film, dessen Kraft jedem das Gefühl des Aufbruchs zurückgeben kann.

Pasolini machte aus dem Matthäus-Evangelium einen Film, und Arnold Stadler machte daraus wieder ein Buch, den Roman „SALVATORE“, der von der Sehnsucht nach dem ganz anderen erzählt. Eines der atemberaubendsten Bücher des letzten Jahres.

ARNOLD STADLER, 1954 in Meßkirch geboren, studierte katholische Theologie und Literaturwissenschaft und lebt derzeit in Sal-lahn/Wendland sowie in Rast über Meßkirch. Er erhielt 1999 den Georg-Büchner-Preis.

MICHAEL BRAUN, 1958 in Hauenstein/Pfalz geboren, lebt als Literaturkritiker in Heidelberg und schreibt Rezensionen, Essays und Features u. a. für die „NZZ“, „FR“ und den „Deutschland-funk“.

Arnold Stadler: Foto*Jürgen Bauer; Michael Braun: Foto*Erich Malter

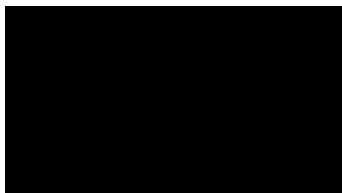
**INGO SCHULZE
LIEST. HELMUT
BÖTTIGER
MODERIERT**

SA 21.02.

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR

Ingo Schulzes Roman „ADAM UND EVELYN“ spielt im Spätsommer 1989. Adam und Evelyn haben sich mit dem DDR-Alltag arrangiert. Adam ist einigermaßen zufrieden, er ist Damenschneider,



die Frauen lieben seine Handwerkskunst – und vor allem ihn. Das kommt Adam wiederum sehr gelegen, der durchaus schöne Frauen liebt, vor allem aber seine Evelyn. Evelyn dagegen ist unglücklich, weil sie

nicht studieren darf. Kurz vor der Abreise in einen gemeinsamen Urlaub erwischt sie ihn in flagranti mit einer seiner Kundinnen. Als Evelyn daraufhin ohne ihn – nur mit einem befreundeten Paar – an den Plattensee nach Ungarn fährt, reist er hinterher. Dort ist plötzlich alles anders. Ungarn öffnet die Grenze zum Westen. Eine Ausnahmesituation: Jetzt stehen für jeden Einzelnen Entscheidungen von großer Tragweite an, denn die DDR zu verlassen kann zweierlei bedeuten: ein Paradies zu verlassen oder in ein Paradies zu fliehen.

INGO SCHULZE, 1962 in Dresden geboren, studierte klassische Philologie und arbeitete als Schauspiel dramaturg und Zeitungsredakteur. Seit 1993 lebt er in Berlin.

HELMUT BÖTTIGER, 1956 in Creglingen geboren, arbeitete bis 2001 als Literaturredakteur bei verschiedenen Zeitungen und lebt heute als Kolumnist, Autor und Kritiker in Berlin. Er begleitet „lesen.hören“ seit 2007 als Moderator und als Autor.

Ingo Schulze: Foto*Jim Rakete; Helmut Böttiger: Foto*Ulrich Rüdener

**WILHELM
GENAZINO
LIEST.**

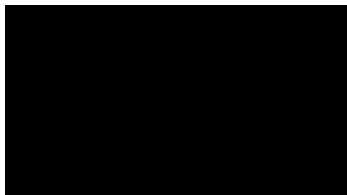
**HELMUT
BÖTTIGER
MODERIERT**

SO 22.02.

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR

Wilhelm Genazino eröffnete am 22.02.2007 das erste Mannheimer Literaturfest – „lesen.hören 1“ – mit einem unvergesslichen Abend in der ausverkauften Alten Feuerwache. Nun, genau zwei Jahre später, stellt er bei „lesen.hören 3“ seinen neuen Roman, „DAS GLÜCK IN GLÜCKSFERNEN ZEITEN“, vor. Wilhelm Genazino



erzählt von einem traurigen Helden und seiner viel weniger traurigen Freundin und beschreibt so ironisch und brillant wie kaum ein anderer die menschliche Verzweiflung an Leben und Liebe: Der

Arbeitsmarkt kennt keine Gnade, erst recht nicht für Philosophen. Daher tritt Dr. phil. Gerhard Warlich eine Stelle als Wäscheausfahrer an und richtet sich ein in dieser nicht allzu aufregenden, aber sicheren Existenz. Doch als seine Freundin Traudel sich ein Kind wünscht, bringt das Warlich, der eigentlich nur „halbtags leben“ möchte, vollkommen aus dem Gleis.

WILHELM GENAZINO, geboren 1943 in Mannheim, lebt als freier Schriftsteller in Frankfurt. Zuletzt erschienen u. a. „Die Liebesblödigkeit“ (2004) und „Mittelmäßiges Heimweh“ (2007). 2004 erhielt er den Georg-Büchner-Preis.

HELMUT BÖTTIGER, 1956 in Creglingen geboren, arbeitete bis 2001 als Literaturredakteur bei verschiedenen Zeitungen und lebt heute als Kolumnist, Autor und Kritiker in Berlin. Er begleitet „lesen.hören“ seit 2007 als Moderator und als Autor.

Wilhelm Genazino: Foto*Hanser Verlag; Helmut Böttiger: Foto*Ulrich Rüdenauer

**WLADIMIR
KAMINER
LIEST LEO
TOLSTOI,
ANTON
TSCHECHOW,
DANIIL
CHARMS**

MO 23.02.

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR

Wladimir Kaminer präsentiert extra für das Literaturfest – dessen Freund er von Anfang an war – ein ganz besonderes Programm: „Berichte aus der Tiefe der russischen Literatur am Tag der Verteidiger der Heimat (ehemals Tag der sowjetischen Armee und der Flotte). Leo Tolstoi, Anton Tschechow, Daniil Charms.“

In den Zeiten des Ersten Weltkrieges und der jungen sozialistischen UdSSR haben sich viele Menschen im Februar 1918 frei-



willig zur Armee gemeldet, um ihre Heimat und die damalige neue Regierung zu verteidigen. Seitdem wurde dieser Tag als Geburtstag der Roten Armee gefeiert und besteht in geänderter Form in Russland noch heute. Was nun Leo Tolstoi, Anton Tschechow und Daniil Charms zu sagen haben und wie Wladimir Kaminer diesen Abend gestalten wird,

bleibt spannend abzuwarten und wird unseren Blick auf die russische Geschichte schärfen. Uns erwartet ein unvergesslicher Abend zur russischen Literatur mit Wladimir Kaminer!

WLADIMIR KAMINER, 1967 in Moskau geboren, studierte dort Dramaturgie und lebt seit 1990 als freier Schriftsteller und Kolumnist in Berlin. Mit „Russendisko“ und zahlreichen weiteren Büchern avancierte das kreative Multitalent zu einem der beliebtesten und gefragtesten Autoren in Deutschland.

Wladimir Kaminer: Foto®privat

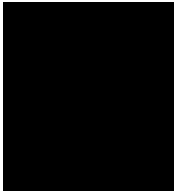
**JOACHIM
KERSTEN
SPRICHT ÜBER
HERMAN
BANG**

DI 24.02.

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR

Im März 2009 erscheint das Buch „HERMAN BANG. EINES DICHTERS LETZTE REISE“ mit drei Erzählungen von Herman Bang, Klaus Mann und Friedrich Sieburg.



„Der große Kahn“ ist die letzte Erzählung des großen dänischen Romanciers, sie erzählt von einer stürmischen Schiffspassage von Europa nach Amerika. Sowohl Klaus Mann als auch Friedrich Sieburg waren große Bewunderer von Herman Bang und haben zwei wundervolle Erzählungen über die letzten Stunden des Dichters geschrieben. Als besonderer

Fund kann ein Brief von Herman Bang gelten – 18 Tage vor seinem Tod geschrieben –, der erst 1973 von einem dänischen Verleger zufällig in einem Trödeladen entdeckt und hier erstmalig ins Deutsche übertragen wurde.

Zusammen mit dem biografischen Vorwort des Herausgebers Joachim Kersten ist so ein grandioses Buch über einen außergewöhnlichen Menschen und Schriftsteller entstanden, das zugleich ein lebendiges Bild seiner Epoche vermittelt.

JOACHIM KERSTEN, 1946 in Celle geboren, ist Rechtsanwalt, Herausgeber, Autor und gehört zum Vorstand der Arno Schmidt Stiftung.

HERMAN BANG, 1857 auf der Insel Als geboren, 1912 bei einer Vortragsreise in Utah/USA gestorben, war einer der größten dänischen Romanciers seiner Zeit. Zu den wichtigsten Werken gehören die Erzählung „Eine Geschichte vom Glück“ und die Romane „Ludwigshöhe“, „Das weiße Haus“, „Das graue Haus“, „Die Vaterlandslosen“.

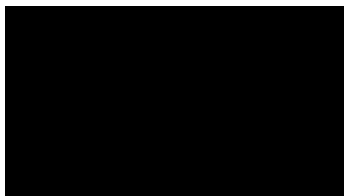
Joachim Kersten: Foto[®]privat

**RAIMUND
FELLINGER
SPRICHT
ÜBER
THOMAS
BERNHARD**

MI 25.02.

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Zum 20. Todestag von Thomas Bernhard erschien im Januar 2009 (seitdem Platz eins der österreichischen Bestsellerliste und Bestenliste) als Erstausgabe aus dem Nachlass die Prosaarbeit „MEINE PREISE – EINE BILANZ“, die Bernhard 1980 noch fertiggestellt, zu Lebzeiten aber nie publiziert hatte. „Köstlich, traurig und überwältigend“, umschrieb Ina Hartwig in der Frankfurter Rundschau



dieses jetzt erst zugängliche Bernhard-Werk. Detailliert schildert der begnadete Komiker die Tragödien, zu denen sich die Überreichung seiner Literaturpreise jeweils entwickelte. Schimpfend, staunend, verfluch-

chend-verlachend hadert Thomas Bernhard mit der Welt im Allgemeinen, dem Kulturbetrieb im Besonderen und ganz speziell mit sich selbst mittendrin. Raimund Fellingner, Lektor und Herausgeber von Thomas Bernhard, stellt diesen bedeutenden Autor vor.

RAIMUND FELLINGER, 1951 in Dillingen/Saarland geboren, arbeitet beim Frankfurter Suhrkamp Verlag (seit 1979) und betreut seit Anfang der 80er-Jahre das Werk von Thomas Bernhard, den er persönlich kannte. Er ist Präsident der Internationalen Thomas Bernhard Gesellschaft in Wien.

THOMAS BERNHARD, 1931 in Heerlen/Holland geboren, 1989 in Gmunden/Oberösterreich gestorben, ist einer der bedeutendsten und literarisch einflussreichsten deutschsprachigen Autoren der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart.

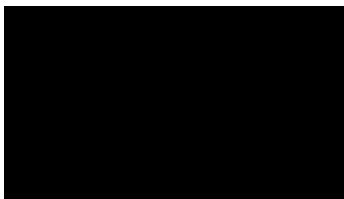
Thomas Bernhard: Foto®Andrej Reiser/Suhrkamp Verlag; Raimund Fellingner: Foto®Harald H. Schröder

**JAKOB
HEIN LIEST.
THOMAS
GROSS
MODERIERT**

DO 26.02.

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Seit Boris seine Agentur für verworfene Ideen eröffnet hat, ist niemand anderes als er selbst durch die Eingangstür getreten. Nun steht diese Frau vor seinem Schreibtisch, Rebecca. Kastanien-



braunes Haar fällt auf ihre Schultern, und ihre Augen leuchten. Während Boris noch darüber sinniert, ob ihre elegante Nase ihr einen evolutionären Vorteil einbrachte, spricht Rebecca ihn an. Schlagartig wird

Boris klar, dass er diese Frau nie wieder gehen lassen darf. Und so erzählt er ihr von einem verworfenen Romananfang. Er handelte von dem Wissenschaftler Heiner, der kurz davor stand, den Sinn des Lebens zu ergründen.

Nach seinem hoch gelobten Bestseller „Herr Jensen steigt aus“ erzählt Jakob Heins neuer Roman „VOR MIR DEN TAG UND HINTER MIR DIE NACHT“ die große alte Geschichte von der Suche nach dem Glück, durchzogen von leiser Komik und der Einsicht in den Aberwitz unseres Daseins.

JAKOB HEIN, 1971 in Leipzig geboren und Sohn des Schriftstellers Christoph Hein, lebt in Berlin und ist praktizierender Arzt der Kinderpsychiatrie.

DR. THOMAS GROSS, 1964 geboren, Studium und Promotion in Heidelberg, ist seit 1998 Kulturredakteur des Mannheimer Morgens. Zudem Veröffentlichungen in der Zeitschrift „zeitzeichen“, im „Rheinischen Merkur“, in der „F.A.Z.“ und der „Welt“, und ist Lehrbeauftragter der Universität Mannheim.

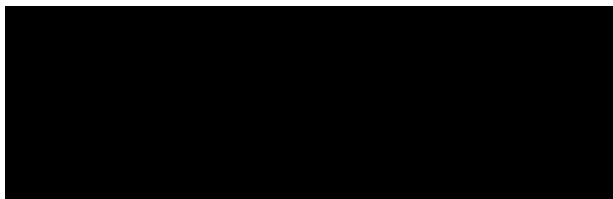
Jakob Hein: Foto®Nelly Rau-Häring; Dr. Thomas Groß: Foto®Berno Nix

**DIE NACHT, IN DER
DIE MAUER FIEL:
KATJA LANGE-
MÜLLER, THOMAS
ROSENLÖCHER
UND JÜRGEN
BECKER LESEN.
RENATUS
DECKERT FRAGT**

FR 27.02.

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Der 9. November 1989 ging in die Geschichtsbücher ein: Nach 28 Jahren öffnete sich der Eiserne Vorhang. Wer die Nacht, in der die Mauer fiel, nicht verschlief, feierte auf den Straßen von Berlin. 25 Autoren aus Ost und West lassen in der von Renatus Deckert herausgegebenen Anthologie „DIE NACHT, IN DER DIE MAUER FIEL“ die historische Nacht Revue passieren. Drei der Autoren,



Katja Lange-Müller, Thomas Rosenlöcher und Jürgen Becker, lesen heute bei „lesen.hören“ aus ihren persönlichen Texten, die eigens für dieses Buch geschrieben wurden, und erzählen, was sie erlebten, was sie fühlten und wie sie sich heute daran erinnern.

KATJA LANGE-MÜLLER, 1951 in Ost-Berlin geboren, arbeitete u. a. als Hilfsschwester auf geschlossenen psychiatrischen Frauenstationen, studierte 1979 am Literaturinstitut in Leipzig und reiste 1984 nach West-Berlin aus.

THOMAS ROSENLÖCHER, 1947 in Dresden geboren, studierte von 1976 bis 1979 am Literaturinstitut in Leipzig und lebt als freier Schriftsteller in der Nähe von Dresden.

JÜRGEN BECKER, 1932 in Köln geboren, arbeitete für den „WDR“ und in den Verlagen Rowohlt und Suhrkamp. Zwanzig Jahre lang, bis 1993, leitete er die Hörspielredaktion des „Deutschlandfunks“. Er lebt als freier Schriftsteller in Köln.

RENATUS DECKERT, 1977 in Dresden geboren, lebt als Herausgeber und Essayist in Berlin und ist Mitherausgeber der Literaturzeitschrift „Lose Blätter“.

Katja Lange-Müller: Foto*Jürgen Bauer; Thomas Rosenlöcher: Foto*privat, Jürgen Becker: Foto*Jürgen Bauer; Renatus Deckert: Foto*Karsten Thielker

**MONIKA MAROSE
SPRICHT ÜBER
FELIX HARTLAUB.
KARL CORINO
MODERIERT**

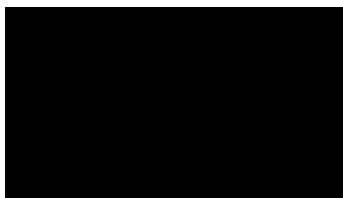
SA 28.02.

ORT: KUNSTHALLE MANNHEIM

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR

Felix Hartlaub, geboren in Bremen, aufgewachsen in Mannheim (sein Vater, Gustav Friedrich Hartlaub, prägte als Direktor der Mannheimer Kunsthalle den Begriff der „Neuen Sachlichkeit“ mit der wegweisenden Ausstellung, die diesen Titel trug. Er wurde 1933 von den Nazis seines Amtes enthoben), studierte ab 1933 in Heidelberg und in Berlin. Seine Freunde aus künstlerisch-politisch



oppositionellen Kreisen verließen zunehmend ab 1938 Deutschland. Hartlaub dagegen blieb, notierte, beobachtete und schrieb. 1939 wurde er eingezogen. Während dieser Zeit schrieb Hartlaub

satirische Reportagen, demaskierende, distanzierte Beobachtungen, genaue Protokolle eines Krieges, die erst lange nach seinem rätselhaften Verschwinden im April 1945 und auch dann nur in Bruchstücken veröffentlicht wurden, aber sogleich großes Aufsehen erregten.

Monika Marose hat nun neue Spuren, neue Details entdeckt und die Biografie „UNTER DER TARNKAPPE – FELIX HARTLAUB“ vorgelegt.

MONIKA MAROSE, 1962 in München geboren, studierte Literaturwissenschaft und promovierte über Felix Hartlaub.

KARL CORINO, geboren 1942 in Ehingen, katalogisierte den Musil-Nachlass in Rom und arbeitete ab 1970 in der Literaturabteilung des „HR“, die er von 1985 bis 2002 leitete.

Monika Marose: Foto^oprivat; Karl Corino: Foto^oteutopress

**THOMAS
MEINECKE
LIEST.**

**MARKUS
CLAUER
MODERIERT**

SO 01.03.

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

Lässt sich erotische Annäherung auch im Sinn einer Asymptote vollziehen? Lothar erforscht das gemeinsame Werk des Theologen Hans Urs von Balthasar und seiner legendären Amica, der Ärztin

und Mystikerin Adrienne von Speyr. Er glaubt sich einem unglaublichen Liebesdrama auf der Spur. Und Lothar selbst, ein von den Theaterwissenschaften zur katholischen Theologie sowie zu sexueller Enthalt-

samkeit konvertierter Student, gerät zunehmend in Gewissenskonflikte mit seiner hoch und heilig gelobten Haltung: Das Charisma der Klavierspielerin Mary Lou stellt ihn vor Versuchung und Versagung. Das Diskursnetz in Meineckes Roman „JUNGFRAU“ entwickelt ein burleskes Eigenleben und begibt sich auf extravagante Pfade des Glaubens.

THOMAS MEINECKE, 1955 in Hamburg geboren, ist u. a. Musiker in der von ihm mitgegründeten Band „Freiwillige Selbstkontrolle“ (FSK) und Radio-DJ in seiner Sendung „Zündfunk“ („BR 2“). Von ihm erschienen bisher u. a. der Kurzgeschichten-Band „Mit der Kirche ums Dorf“, die Romane „Tomboy“, „Hellblau“ und „Musik“.

MARKUS CLAUER, 1964 geboren, lebt als Journalist in Mannheim. Er ist Leiter der Redaktion Kultur und Gesellschaft der „Rheinpfalz“ und schreibt auch für die „ZEIT“ und das Kunstmagazin „art“.

Thomas Meinecke: Foto®Suhrkamp Verlag; Markus Clauer: Foto®privat

**ZWIEGESPRÄCH
UND LESUNG:
JULIA ZANGE
UND THOMAS
MEINECKE**

MO 02.03.

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR



Loretta ist Mitte Zwanzig und weiß, was ihr steht, bewegt sich in Künstlerkreisen, führt die Coverversion eines hippen, bohemistischen Lebens. Sie ist nicht zimperlich, aber im prak-

tischen Leben von ihrem Freund Malte abhängig: Schreibt er ihr morgens keinen To-do-Zettel, streift sie ziellos durch Berlin. Loretta steckt in einem Kokon aus Mode und Verführungskraft, Realitätsflucht und Kindlichkeit fest. Sie wird schwanger. Ihre bezaubernde Tochter kommt neben den Umkleidekabinen eines Dessousgeschäfts zur Welt. Für die junge Mutter beginnt eine neue Phase der Verzweigung. Sie fällt endlich eine Entscheidung und haut mit ihrer Tochter aus Berlin ab. Tappt sie in die nächste liebevolle Falle?

Julia Zanges Debüt, „DIE ANSTALT DER BESSEREN MÄDCHEN“, überrascht mit faszinierend funkelnden Beobachtungen, ist beklemmend nah dran an der designten Hölle, durch die die Protagonistin geht. Diese Autorin gilt es für eine große Öffentlichkeit zu entdecken. Vorgestellt und moderiert wird Julia Zange von Thomas Meinecke.

JULIA ZANGE, 1983 in Darmstadt geboren, lebt in Berlin. 2006 belegte sie zusammen mit zwei weiteren Kandidatinnen den ersten Platz beim „open mike“ Berlin.

THOMAS MEINECKE, 1955 in Hamburg geboren, war von 1978 bis 1986 Mitherausgeber und Redakteur der Avantgarde-Zeitschrift „Mode & Verzweigung“, schrieb in den 80er-Jahren in der „ZEIT“ Kolumnen. Er erhielt gemeinsam mit Musiker David Moufang den Karl-Sczuka-Preis 2008 für das Radiostück „Übersetzungen/Translations“.

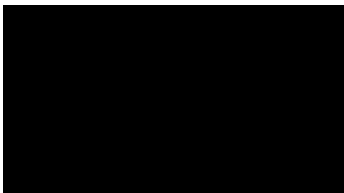
Julia Zange: Foto©Christoph Schemel; Thomas Meinecke: Foto©Suhrkamp Verlag

**UWE
TELLKAMP
LIEST.
MICHAEL
BRAUN
MODERIERT**

DI 03.03.

**BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)
VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR**

„Uwe Tellkamps großer Vorwenderoman „DER TURM“ entwirft in einer Fülle von Szenen, Bildern und Sprachformen das Panorama einer Gesellschaft, die ihrem Ende entgegentaumelt. Am Beispiel einer bürgerlichen Dresdner Familie erzählt er von Anpassung und Widerstand in einem ausgelagerten System.



Uwe Tellkamp schickt seinen rebellischen Helden Christian Hoffmann auf eine Höllenfahrt, aus seiner Enklave in den Militärdienst bis zum Strafvollzug der NVA. Den Lesern erschließen sich wie nie zuvor

Aromen, Redeweisen und Mentalitäten der späten DDR. Unaufhaltsam treibt das Geschehen auf den 9. November zu.“

Mit dieser Begründung verlieh die Jury den Deutschen Buchpreise 2008 an Uwe Tellkamp.

UWE TELLKAMP, 1968 in Dresden geboren, verlor nach seinem NVA-Wehrdienst wegen „politischer Unzuverlässigkeit“ seinen Medizinstudienplatz, wurde 1989 im Zuge der Wende inhaftiert, setzte danach sein Studium fort und arbeitete als Arzt in einer Unfallchirurgischen Klinik in Dresden. Derzeit lebt er als Schriftsteller in Freiburg.

MICHAEL BRAUN, 1958 in Hauenstein/Pfalz geboren, lebt als Literaturkritiker in Heidelberg und schreibt Rezensionen, Essays und Features u. a. für die „NZZ“, die „FR“ und den „Deutschlandfunk“.

Uwe Tellkamp: Foto*Brigitte Friedrich; Michael Braun: Foto*Erich Malter

**MONIKA
MARON
LIEST.**

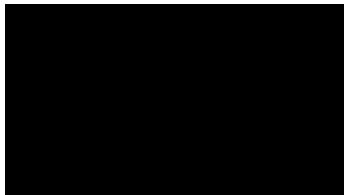
**MARKUS
CLAUER
MODERIERT**

MI 04.03.

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR

Ob dies nun der von Johanna insgeheim herbeigesehnte Neuanfang ist oder einfach nur ein Aufbruch, als sie kurz entschlossen dem Lockruf der alten russischen Aristokratin Natalia Timofejewa nach Mexiko folgt, weiß sie selbst nicht. Während sie in 10.000 Meter Höhe erwartungsvoll einer fremdartigen Welt entgegenseht, vielleicht der Begegnung mit der legendären Leonora Carrington, jener wunderbar-verrückten surrealistischen Künst-



lerin, irrt Achim in Berlin ziellos zwischen den gewohnten Plätzen und Ritualen umher, bedrängt von der Frage, was Johannas Flucht zu bedeuten hat und wie die seltsame Verwandlung seiner Frau mit jenem

schwarzen, zotteligen Hund zusammenhängt, den sie eines Tages angebunden an einem Abfalleimer an der Autobahn fand und mitnahm.

Ein gelungenes Leben, gibt es das? Monika Maron folgt dieser Frage in ihrem neuen Roman „ACH GLÜCK“ mit großartiger Subtilität und Weisheit, immer entlang dem unmerklichen Auseinanderdriften zweier Lebensspuren.

MONIKA MARON, 1941 in Berlin geboren, wuchs in der DDR auf, übersiedelte 1988 in die BRD und lebt in Berlin. Sie veröffentlichte u. a. die Romane „Flugasche“, „Die Überläuferin“ und „Endmoränen“.

MARKUS CLAUER, 1964 geboren, lebt als Journalist in Mannheim. Er ist Leiter der Redaktion Kultur und Gesellschaft der „Rheinpfalz“ und schreibt auch für die „ZEIT“ und das Kunstmagazin „art“.

Monika Maron: Foto©Jim Rakete; Markus Clauer: Foto©privat

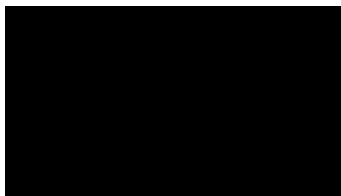
**WILHELM VON
STERNBURG
SPRICHT
ÜBER JOSEPH
ROTH. GREGOR
DOTZAUER
MODERIERT**

DO 05.03.

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR

Joseph Roth – galizischer Jude mit Neigung zum Katholizismus, Pazifist und Einjährig-Freiwilliger im Ersten Weltkrieg, zeitweise engagierter Sozialist und bald Propagandist einer erneuerten Habs-



burgmonarchie, analytischer Journalist und Legenderzähler des eigenen Lebens, weitherziger Moralist und begnadeter Polemiker: Kaum ein Schriftsteller des 20. Jahrhunderts war so widersprüchlich, kaum ei-

ner war so geschickt und souverän darin, seine Biografie und seine Haltung zur Welt ständig neu zu erfinden.

Der renommierte Publizist und Buchautor Wilhelm von Sternburg bringt mit „JOSEPH ROTH – EINE BIOGRAPHIE“ nun Licht in das von Mythen durchwirkte Selbstbild Roths. Anschaulich erzählt er von Roths Aufstieg, den bitteren Jahren der Emigration, Roths unbeirrtem publizistischem Kampf gegen die Nazi-Barbarei, vom Wahnsinn der Ehefrau und von Roths körperlichem Verfall. Erhellend sind die Bezüge zu Kleist, Hölderlin, Heine oder Kafka und die Deutungen zu Roths Romanen, seiner Heimatlosigkeit und der lebenslangen Flucht.

WILHELM VON STERNBURG, 1939 in Stolpen (heute Ślupsk) geboren, arbeitete über dreißig Jahre lang als Journalist und war u. a. Chefredakteur beim HR-Fernsehen. Seit 1993 arbeitet er als freier Schriftsteller und Publizist.

GREGOR DOTZAUER, 1962 in Bayreuth geboren, ist Literaturredakteur beim Berliner „Tagesspiegel“.

Wilhelm von Sternburg: Foto®privat; Gregor Dotzauer: Foto®Kai-Uwe Heinrich

**HEINZ
STRUNK LIEST:
FLECKENTEUFEL**

**FILMNACHT:
FLEISCH IST
MEIN GEMÜSE**

FR 06.03.

ORT: ATLANTIS KINO MANNHEIM

BEGINN LESUNG 20.30 UHR (EINLASS 20 UHR)

VVK 12 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 15 EUR

BEGINN FILM 23 UHR, EINTRITT 7 EURO

KOMBITICKET „HEINZ-STRUNK-NACHT“: LESUNG + FILM

VVK 16 EURO ZZGL. GEBÜHREN / AK 19 EURO

Sommer 1977, die letzten Wochen vor dem Deutschen Herbst. Eine bleierne Zeit, auch für den 16-jährigen Thorsten. Keine wilden Feuchtgebiete, nicht einmal Blümchensex – spätpubertäre Trockenzone, so weit das Auge reicht. Der eigene Körper, ein unbekannter Kontinent. Ein Vulkan, in dem fremde Kräfte wirken: berauschend, beängstigend, unkontrollierbar. Die christliche Ferienfreizeit an der Ostsee soll Farbe in Thorstens graues Leben bringen. Schließlich fährt ja auch Susanne mit, die Diva, die Unberührbare, das schönste Mädchen weit und breit ...

„FLECKENTEUFEL“ ist der neue Roman von Heinz Strunk: lustig, traurig und trashig, eine melancholisch-derbe Reminiszenz an die Freuden und Leiden des Erwachsenwerdens.

Im Anschluss wird der Film „FLEISCH IST MEIN GEMÜSE“ gezeigt. (Komödie/BRD 2008; 101 Minuten; Regie: Christian Gölitz; Darsteller: Heinz Strunk, Maxim Mehmet, Andreas Schmidt u. a.; FSK ab 12 Jahren)

HEINZ STRUNK, 1962 in Hamburg geboren, ist Musiker, Schauspieler und Schriftsteller. Er ist Gründungsmitglied des Humoristentrios „Studio Braun“ und hatte auf „VIVA“ eine eigene Fernsehshow. Sein Buch „Fleisch ist mein Gemüse“ verkaufte sich über 300.000-mal und war Vorlage eines preisgekrönten Hörspiels, einer Operette im Hamburger Schauspielhaus und eines Kinofilms.

Heinz Strunk: Foto®Philipp Rathmer

**MARLENE
STREERUWITZ
LIEST:
KREUZUNGEN.**

FR 06.03.

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR

Der Held dieses abgründigen Romans „KREUZUNGEN.“ macht sich auf, zu den Allerreichsten der Welt zu gehören. Dazu beendet er das bisherige Leben, aus dem sein Reichtum hervorgegangen ist. Eine Schönheitsoperation eröffnet sein neues Leben. Er benötigt nur noch die private Basis, sich uneingeschränkt dem Begehren nach Geld und Macht hinzugeben. In einer noblen Heiratsvermittlung findet sich eine passende neue Frau, und schon beginnen die Anwälte, die Verträge zu entwerfen. Die Form der Zeugung wird zum juristischen Problem. Francesca besteht auf künstlicher Befruchtung. Aber dann stellt sich überhaupt die Frage, was Francesca für eine Rolle spielt und ob sie nicht eine Agentin aus seiner Vergangenheit ist. Plant sie ein Komplott gegen ihn? Greift sie nach seinem Reichtum? Geht es um sein Leben?

Nach der Wahl von Nicolas Sarkozy zum französischen Präsidenten im Mai 2007 begann Marlene Streeruwitz, diesen neuen Typus des mächtigen Mannes zu erforschen, und geht dabei einer Persönlichkeit auf den Grund, für die Macht und Geld nicht mehr Mittel oder Standessymbole sind, sondern sexuelle, seelische und ästhetische Komponenten des Selbst.

MARLENE STREERUWITZ, 1950 in Baden bei Wien geboren, ist eine der wichtigsten Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Für ihre Romane, Theaterstücke und Hörspiele ist sie mit zahlreichen Preisen geehrt worden.

Marlene Streeruwitz: Foto © Peter Rigaud

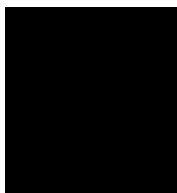
**EIN RADIKAL-
ABEND VON
UND MIT
ROGER
WILLEMSEN**

SA 07.03.

BEGINN 20 UHR (EINLASS 19 UHR)

VVK 8 EUR ZZGL. GEBÜHREN / AK 10 EUR

„Radikal“ – das heißt im Wortsinn: an die Wurzel gehend. Bis auf „freie Radikale“ in der Ernährung und „radikale Muslime“ in der Tagespublizistik aber ist der Ausdruck in der Gegenwart weitgehend verschwunden. An der Stelle von moralischem Rigorismus stehen eher realpolitische Vernunft, gute Manieren, Kompromissbereitschaft, Konzilianz. Doch gibt es manchen elementaren Pro-



blemen der Zeit gegenüber kaum ein adäquateres Verhältnis als die Radikalität. Einen Abend lang erinnert Roger Willemsen, erläuternd und – unterstützt von Schauspielern – lesend, an radikale Lebensäußerungen von Revolutionären, Anarchisten, Aktivisten, aber auch sittlichen, atheistischen, literarischen Extremisten. Sie alle stehen im Wesentlichen

außerhalb und gegen ihre Zeit, riskieren ihre Unversehrtheit und halten die Erinnerung daran wach, wie man denken, wie man einer Sache verpflichtet sein kann. Manchmal, so ließe sich auch in Anbetracht der gegenwärtigen zeitgeschichtlichen Situation folgern, lässt sich die Vernunft nur retten, wenn man sie vor dem bewahrt, was gerade „Vernunft“ heißt.

ROGER WILLEMSSEN, 1955 in Bonn geboren, kam 1991 zum Fernsehen, wo er vor allem mit „Willemsens Woche“ bekannt wurde. Der Publizist, Autor, Essayist, TV-Moderator und Adolf-Grimme-Preisträger drehte Dokumentarfilme und publizierte zahlreiche Bücher.

Roger Willemsen: Foto © Jörg Steinmetz, Fischer Verlag



Autoren bei Bloch

Andreas Maier liest



In seinem Roman *Sanssouci* seziert Andreas Maier die deutsche Gegenwartsgesellschaft mit Komik, Satire und Ironie. Maier geht von der Apostelgeschichte 9, 32 aus, lässt unterschiedliche Menschen wild spekulieren, bis sich aus der Summe einzelner Stimmen ein vielschichtiges Gesellschaftsbild ergibt.

Donnerstag, 26. Februar 2009 | 19.00 Uhr

Ernst-Bloch-Zentrum

Walzmühlstraße 63 · 67061 Ludwigshafen am Rhein

Telefon: +49-(0)621-504 20 41/30 41/24 93

www.bloch.de



STADT
LUDWIGSHAFEN
AM RHEIN



TICKETS



PREISE

Für alle Veranstaltungen (außer Fr., 06.03.)
Vorverkauf: 8 Euro (immer zzgl. VVK-Gebühr)
Abendkasse: 10 Euro

Fr., 06.03. Heinz Strunk liest: Fleckenteufel
Vorverkauf: 12 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)/Abendkasse: 15 Euro

Fr., 06.03. Heinz-Strunk-Filmnacht: Fleisch ist mein Gemüse
Eintritt: 7 Euro

Fr., 06.03. Kombiticket „Heinz-Strunk-Nacht“ Lesung + Film
Vorverkauf: 16 Euro (zzgl. VVK-Gebühr)/Abendkasse: 19 Euro

VORVERKAUF

Online unter www.altefeuerwache.com
(jederzeit zum Selbstaussdrucken rund um die Uhr)

Telefonisch unter der Ticket-Hotline
01 80/5 04 03 00 (12 ct/min)

Direkt in der café|bar Alte Feuerwache
Mo. bis Fr. 10–1 Uhr, Sa./So. 15–1 Uhr

Spontan mit einer Reservierung für die Abendkasse
unter 06 21/2 93 92 81
(gilt nicht für ausverkaufte Veranstaltungen)

Klassisch in Ihrer Nähe an bekannten Vorverkaufsstellen

Sie können in der café|bar Alte Feuerwache und
an der Abendkasse bargeldlos bezahlen.



Magische Momente.
Made by

Dorint

Kongresshotel
Mannheim



Besondere Anlässe finden im Dorint Kongresshotel Mannheim ihren besonderen Rahmen. Ob Familienfeier, Jubiläum oder Firmenbankett – hier verwandelt sich jedes Ihrer Feste in eine exklusive Gala. Unser Küchenchef zaubert kulinarische Genüsse auf höchstem Niveau, die Tischdekoration bezaubert durch Stil und Ambiente, unser Service verzaubert mit ausgesuchter Gastfreundschaft. Erleben Sie magische Momente und lassen Sie sich verwöhnen!

Dorint • Kongresshotel • Mannheim

Friedrichsring 6 • 68161 Mannheim
Tel.: 0621 1251-0 • Fax: 0621 1251-100
E-Mail: info.mannheim@dorint.com
www.dorint.com/mannheim

Sie werden wiederkommen.

FESTIVALPASS



Der Festivalpass berechtigt eine Person zum Besuch aller Veranstaltungen im Rahmen von „lesen.hören 3“.

Er ist übertragbar und kostet 90,- Euro.

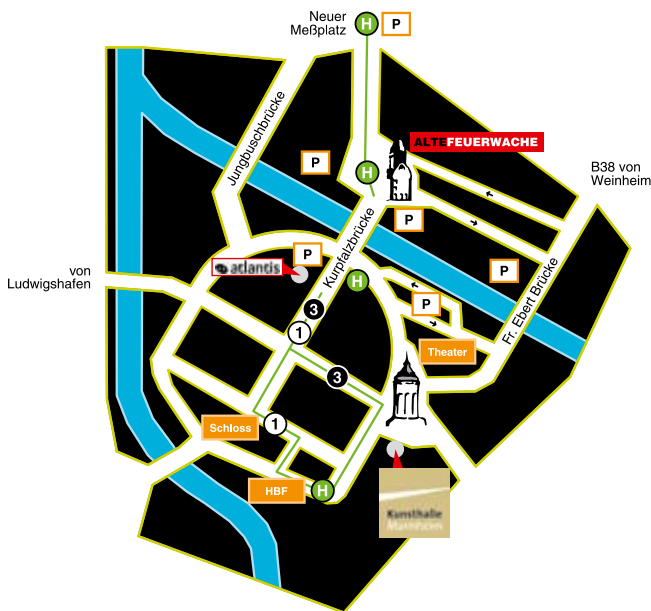
Passinhaber müssen bitte bis 24 Stunden vor der jeweiligen Veranstaltung ihren Besuch (telefonisch unter 06 21 / 2 93 92 81 oder per Mail an info@altefeuerwache.com) anmelden, nur dann kann ein Platz garantiert werden.

Der Pass ist nur in der café|bar Alte Feuerwache und an der Abendkasse erhältlich.

Öffnungszeiten café|bar Alte Feuerwache
Mo. bis Fr. 10–1 Uhr, Sa./So. 15–1 Uhr



ANFAHRT



Alte Feuerwache Mannheim, Brückenstraße 2, 68167 Mannheim
Tel. 06 21 / 2 93 92 81, www.altefeuerwache.com

Kunsthalle Mannheim, Friedrichsplatz 4, 68165 Mannheim
Tel. 06 21 / 293-64 52 o. -64 30, www.kunsthalle-mannheim.de

Atlantis Kino Mannheim, K2, 32, 68159 Mannheim
Tel. 06 21 / 2 12 00, www.atlantis-kino.de

PARK & TRAM

Die Eintrittskarte berechtigt am Veranstaltungstag bis zum darauffolgenden Tag 3.00 Uhr zur Fahrt mit allen VRN-Verkehrsmitteln zwischen den Haltestellen „Neuer Meßplatz“ und „Alte Feuerwache“ sowie zwischen den Haltestellen „MVV-Kundenzentrum/Neckartor“ und „Alte Feuerwache“.

IMPRESSUM

„lesen.hören“ ist ein Literaturfest der Alten Feuerwache Mannheim gGmbH.

Schirmherr des Literaturfestes „lesen.hören 3“ ist Roger Willemsen.

FESTIVALLEITER

Egbert Rühl

PROGRAMM

Ulrike Hacker, Rainer Kern

ORGANISATION

Sebastian Bader, Michael Ohnmacht

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/ REDAKTION

Ulrike Hacker, Maria Kretzschmar

Tel. 06 21/2 93 92 83

Text S. 43: Roger Willemsen

GESTALTUNG

SIGNUM communication Werbeagentur GmbH

www.signum-web.de

DRUCK

Wörmann & Partner, mail@w-partner.de

ADRESSE

Alte Feuerwache Mannheim gGmbH

Brückenstr. 2, 68167 Mannheim,

Tel. 06 21/2 93 92 81, Fax: 06 21/2 93 92 93

info@altefeuerwache.com, www.altefeuerwache.com

Die Alte Feuerwache Mannheim gGmbH ist ein Unternehmen der Stadt Mannheim.

ALTEFEUERWACHE

SPONSOREN UND PARTNER

Die Alte Feuerwache Mannheim GmbH dankt ihren Sponsoren,
Unterstützern und Partnern:



Baden-Württemberg





Medien für Marken

SIGNUM unterstützt Unternehmen und Institutionen im Dialog mit Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit. Unsere Publikationen für die externe Kommunikation erzeugen Aufmerksamkeit, vermitteln Wissen und schaffen Vertrauen – immer im Einklang mit dem Markenbild.

SIGNUM communication Werbeagentur GmbH, Lange Rötterstraße 11, 68167 Mannheim, Telefon +49(0)621 33 97 40, www.signum-web.de